

Anti-Giftködert-Training



Handout 2

Verständnis des Clickers und erste Übungen

In der heutigen Stunde hast du die ersten Basis-Übungen erlernt.

Die Übung „Stoppen vor dem Futter“ hilft dir dabei, etwas Zeit zu gewinnen, um besser trainieren zu können. Wenn dein Hund vor etwas Fressbarem am Boden zögert oder im besten Fall sogar stehenbleibt, kannst du ihn viel leichter davon abrufen bzw. ein Anzeigeverhalten trainieren.

Die Übung „Nix da“ ist ein Abrufsignal, das speziell an Futter geübt wird. Wenn dein ganz normaler Alltagsrückruf so gut funktioniert, dass du deinen Hund damit problemlos von Futter am Boden wegrufen kannst und er nicht mehr versucht, das Fressbare noch schnell zu schlucken, kannst du natürlich auch deinen Alltagsrückruf verwenden. Erfahrungsgemäß ist das aber meistens nicht der Fall und dann macht es Sinn, einen Rückruf am Futter ganz speziell und von Anfang an richtig aufzubauen. Wir beginnen heute mit dem ersten Schritt.

Basis-Übung „Stoppen vor dem Futter“

Ziel der Übung

Dein Hund soll lernen zu stoppen, wenn er Futter am Boden liegen sieht oder auch, wenn er es riecht. Das schaffst du, indem du ihn immer wieder auf eine nette Weise rechtzeitig stoppst, nachdem er das Futter gesehen oder gerochen hat, aber bevor er es hinunterschlingen konnte. Dazu nutzt du den Clicker/das Markerwort. Der Clicker sagt deinem Hund, dass gleich eine Belohnung kommt. Damit stoppt der Click deinen Hund, weil er ja nach dem Geräusch eine Belohnung von dir erwartet. Gleichzeitig belohnst du deinen Hund dafür, dass er das Futter am Boden zwar wahrgenommen, aber noch nicht gefressen hat.

✓ *Er lernt: Gucken statt schlucken.*

Vorbereitung:

Du brauchst zweierlei Gutties. Zum einen ganz tolle Gutties, die dein Hund sehr, sehr mag. Das sind die „Yeah-Gutties“. Das können Wienerstückchen sein oder Käse. Außerdem noch ein paar richtig stinklangweilige Gutties, die dein Hund doof oder nicht so superinteressant findet. Das sind die „Naja-Gutties“. In Frage kommen da uraltes Trockenfutter oder ein paar Stückchen Knäckebrot. Schau, was dein Hund mag oder nicht mag. Es kommt nicht darauf an, ob er das Futter am Boden hinterher wirklich fressen will. Es kommt nur darauf an, dass er es interessant genug findet, um mal hinzuschauen.

Du brauchst einen Teller oder eine Schüssel, auf die du die Gutties legst. Das hilft dir, die Gutties wiederzufinden. Würdest du sie einfach auf den Boden legen, kann es sein, dass du sie nicht mehr findest, wenn du mit deinem Hund anfängst zu arbeiten. Diese Sichthilfe wird später abgebaut.

Zusätzlich suchst du dir ein Freigabesignal, das dir leicht von den Lippen geht, wie zum Beispiel „Da nimm“ oder „Frei“ oder „Jetzt darfst du“.

Und so läuft´s:

Lege die Naja-Gutties auf einen Teller und stecke dir die



Yeah-Gutties gut erreichbar ein. Lasse deinen Hund absitzen und bleiben. Wenn er das nicht kann, kannst du ihn auch anbinden oder eine zweite Person um Hilfe bitten. Stelle den Teller mit den Naja-Gutties in einiger Entfernung (3 – 5 m) auf den Boden. Gehe zu deinem Hund und beginnt mit der Übung. Halte die Leine so kurz, dass du, ohne dich weit bücken zu müssen, das Maul deines Hundes erreichen kannst, um ihn zu belohnen. Halte die Leine möglichst locker.

Sobald dein Hund zu den Gutties am Boden hinschaut, clickst du und gibst ihm eins deiner Yeah-Gutties. Wiederhole das. Immer, wenn dein Hund zu den Gutties schaut, clickst und belohnst du ihn. Es ist in diesem Stadium egal, ob er an der Leine zieht oder nicht. Wenn er an der Leine zieht, bleibst du stehen und gehst nicht näher heran. Versuche aber, ihn mit deinem Click zu erwischen, wenn die Leine locker ist. Nach einigen Wiederholungen wirst du merken, dass dein Hund an lockerer Leine stehenbleiben und zum Futter schauen kann, damit er von dir belohnt wird. Er hat gelernt:

Gucken und dabei stoppen lohnt sich!

Sollte die Leine gar nicht locker bleiben, nimmst du entweder eine größere Entfernung zum Futter am Boden oder du nimmst schlechteres Futter.

Wenn die Leine endlich locker bleibt, dein Hund dabei zum Futter am Boden hinschauen kann und er sich nach dem Click ohne weiteres Signal zu dir herumdreht, um die Belohnung von dir zu erhalten, ist es Zeit für deine Freigabe. Du lässt ihn ein letztes Mal zum Futter schauen, clickst und belohnst ihn. Bevor er von selbst wieder in Richtung Futter schaut, sagst du ihm dein Freigabesignal und dann schickst du ihn zum Futter, damit er es fressen kann.

Diese Freigabe ist die ultimative Belohnung, denn sie bestärkt das Stehenbleiben und Gucken ganz erheblich. Das ist für den Hund belohnender, als wenn er „nur“ ein paar tolle Gutties aus deiner Hand bekommt. Im Ernstfall wirst du später bei verbotenen Dingen natürlich keine Freigabe erteilen. Wenn du fleißig übst, macht es deinem Hund später nichts aus, wenn es ausnahmsweise mal keine Freigabe gibt.



Steigerung:

Du kannst steigern, wenn deinen Hund das Futter am Boden schon gar nicht mehr so großartig interessiert. Das heißt, wenn er an lockerer Leine einmal kurz zum Teller schaut und sich danach gleich zu dir herumdreht. Das ist der Moment, in dem du die Entfernung zum Futter verringern kannst.

Statt jetzt wie bisher die Freigabe zu erteilen, gehst du ein, zwei Schritte in Richtung des Tellers. Wenn dein Hund mitgeht und zum Futter schaut, clickst du wieder und belohnst ihn. Mit dem Click und der Belohnung stoppst du wieder deinen Hund. Wenn er ruhig stehenbleiben und zum Futter schauen kann, gehst du wieder näher heran. Kann er nicht ruhig stehenbleiben, verringerst du die Entfernung nicht weiter, sondern arbeitest in dieser Entfernung weiter am ruhigen Blickkontakt zum Futter.

Gehe immer näher an das Futter heran, bis du ganz dicht davor stehenbleiben kannst, ohne dass dein Hund versucht, es zu fressen. Er nimmt sich selbst zurück, weil er weiß, dass er von dir belohnt wird und am Schluss eine Freigabe bekommt. Diese Freigabe bekommt er am Schluss der Übung natürlich auch.

Sollte dein Hund das Futter mal erwischen, mach dir nichts draus. Mach kein Theater, zuck einfach mit den Schultern und lass ihn in Ruhe fressen. Er soll nicht das Gefühl haben, dass du wieder unangenehm wirst, wenn er etwas aufnimmt. Seine Hektik und sein schneller Versuch, doch etwas vom Boden zu erwischen, sind genau ein Zeichen dafür, dass er auch

sonst Dinge aufnimmt und versucht, das vor dir zu verheimlichen, indem er sie schnell schluckt. Also lass dich nicht aus der Ruhe bringen. Bau die Übung einfach nochmal auf und halte beim nächsten Mal etwas mehr Abstand, so dass dein Hund nicht mehr in Versuchung kommt. Belohne ihn häufig und sehr gut, so dass er merkt, dass es sich für ihn lohnt, wenn er sich freiwillig zurücknimmt. Das ist der ganze Sinn der Übung.

Hausaufgaben

Abrufen vom Futter mit dem Signal „Nix da“

„Nix da“ heißt für deinen Hund:

„Liegenlassen und bitte sofort zu mir kommen!“

Es ist ein Rückrufsignal, das speziell an Fressbarem geübt wird. In dieser Woche fangen wir mit dem ersten Schritt zu einem richtig guten Abrufsignal an.

Diese Übung ist die Basis für alle weiteren Lektionen.

Nimm dir die Zeit und übe ganz intensiv bis zur nächsten Stunde.

Vorbereitung:

Du brauchst wieder zweierlei Gutties. Eins, was nicht so gut schmeckt und eins, was sehr gut schmeckt. Lege die uninteressanten Gutties in eine Schüssel und die supertollen Gutties in eine andere Schüssel. Stelle die Schüsseln so hin, dass du sie griffbereit hast. Außerdem brauchst du wieder den Clicker/das Markerwort und dein Freigabesignal.

Und so läuft´s:

Nimm eins von den uninteressanten Futterstückchen in die eine und eins von den tollen Futterstückchen in die andere Hand. Halte deinem Hund das uninteressante Futterstück vor die Nase, so dass er daran riecht. Die andere Hand (die mit dem tollen Futter) hältst du weit zur Seite. Das ist auch die Hand, in der du den Clicker hast. Dann sagst du einmal (!) freundlich (!) „Nix da“ und wartest gelassen. Sobald er die Nase vom Futterstück ein wenig entfernt, clickst du. Nachdem du geclickt hast, lockst du deinen Hund mit dem tollen Futterstück von dem doofen Futterstück weg. Locke ihn so weit weg, wie es geht, also so weit, wie dein Arm mit dem tollen Futterstück lang ist. Dein Hund soll dem doofen Futter richtig den Po zudrehen und von ihm weggehen.

Hast du deinen Hund weggelockt, gibst du ihm das supertolle Futterstück und schickst ihn danach mit deiner Freigabe wieder zum weniger guten Futterstück, das er dann auch noch fressen darf.

Was dein Hund hier lernt:

Wenn er auf dein „Nix da“ hört und von dem doofen Guttie zurückweicht, erhält er von dir das richtig tolle Guttie und er darf das, was er ursprünglich haben wollte (das doofe Guttie), auch noch fressen. Das ist besonders wichtig für die Hunde, denen bisher immer alles unerwünscht Fressbare abgenommen wurde. Das alles bekommt er aber erst, nachdem er sich von dem Futter abgewendet hat und nicht eher!

Wichtig:

Übe diesen ersten Schritt bis zur nächsten Stunde sehr intensiv. Ziel ist in dieser Woche, dass dein Hund sofort zurückweicht und zu deiner Hand mit dem Yeah-Guttie gelaufen kommt, sobald du „Nix da“ sagst.